

„Dieses 20. (und 21.) Jahrhundert, in dem wir leben, das ist so beschaffen in seinen Verhältnissen zur sich entwickelnden Menschheit, daß die Menschheit dadurch, daß sie in diesem 20. (und 21.) Jahrhundert zum Teil lebt, daß also diejenigen Seelen, die in physischen Leibern sind, etwas ganz Besonderes durch dieses Leben auf der Erde erfahren sollen. Die Erlebnisse sollen bedeutsam sein, entscheidend sein in einer gewissen Weise. Versuchen Sie nur einmal, dasjenige, was in der Gegenwart erlebt werden kann, zu vergleichen mit den Menschheitserlebnissen voriger Zeiten, und Sie werden darauf kommen, ... daß allerdings in unserer Zeit für die Menschheit Dinge erfahren werden sollen, welche sich nicht vergleichen lassen mit den Dingen früherer Zeiten.“
 Rudolf Steiner, GA 203, 9. 1. 1921, S. 48/9, Ausgabe 1978

Herwig Duschek, 10. 12. 2012

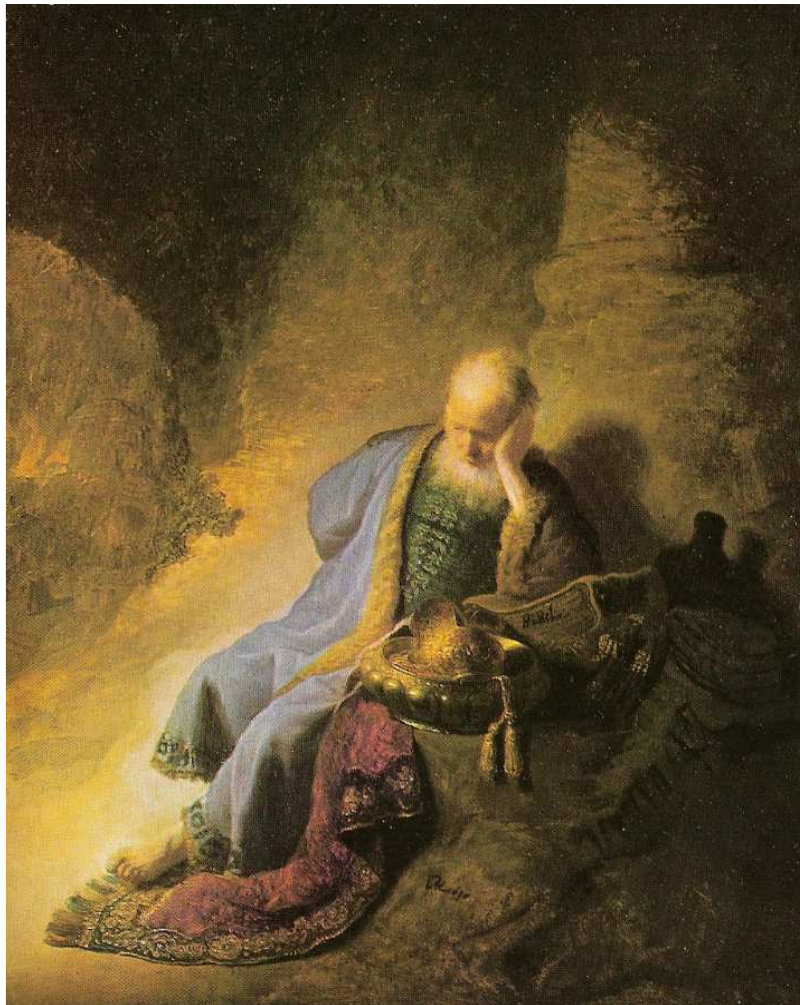
www.gralsmacht.com

1068. Artikel zu den Zeitereignissen

Krieg in Gaza? – Geschichte des palästinensischen und israelitischen Volkes (12)

(Ich schließe an Artikel 1067 an.)

Rudolf Steiner sagte weiter über die jüdischen Propheten¹: *Es ist wirklich, trivial gesprochen, so wie ein Nach-und-nach-sich-Versammeln der Eingeweihten der anderen Völker bei dem jüdischen Volke, wo die Eingeweihten in der Gestalt der Propheten auftreten.*



(Rembrandt, *Jeremias* [um 650-580?²])

¹ GA 139, 16. 9. 1912, S. 36-41, Ausgabe 1985

Dann aber ist es erklärlich, daß die Propheten so erscheinen, daß ihre Prophetengabe wie ein elementarisches Hervortreten ihres Innern erscheint. Es ist die Erinnerung an das, was sie sich als Eingeweihte da oder dort erworben haben.

Das tritt heraus, tritt aber auch heraus so, daß es nicht immer jene klare harmonische Form zeigen muß, die es in früheren Inkarnationen gehabt hat. Denn es wird die Seele, die in einem persischen oder ägyptischen Leibe inkarniert war, sich erst anbequemen müssen der Körperlichkeit des jüdischen Volkes. Da wird manches nicht herauskommen können, was früher schon in ihr darinnen war. Denn es ist nicht so, daß, wenn der Mensch fortschreitet von Inkarnation zu Inkarnation, immer auch das in ihm vorhanden ist, was früher vorhanden war, sondern es kann etwas, was früher schon da war, durch die Schwierigkeiten, welche die Körperlichkeit macht, unharmonisch erscheinen, kann chaotisch erscheinen.



(Michelangelo, *Jesaja* [li], *Jeremias* [re], Sixtinische Kapelle, Vatikan, Rom. *Jesaja* ben Amoz wirkte im damaligen Südreich Juda zwischen 740 und 701 v. Chr. in der Zeit der Bedrohung durch die antike Großmacht Assyrien. Er verkündete Juda, Israel und Assur Gottes Gericht ... Als erster Prophet Israels verhiess er den Israeliten einen zukünftigen Messias³ ...)

So sehen wir, wie die jüdischen Propheten ihrem Volke eine Summe von spirituellen Impulsen gaben, die oft ungeordnete, aber grandiose Wiedererinnerungen sind der früheren Initiation. Das ist das Eigentümliche, was uns bei diesen jüdischen Propheten entgegentritt. Und warum geschieht dies? Aus keinem anderen Grunde geschieht es, als weil in der Tat die ganze Menschheitsentwicklung diesen Durchgangspunkt nehmen mußte, weil das, was zerstreut errungen worden war, gesammelt werden sollte wie in einem Brennpunkt und wiedergeboren werden sollte aus dem Blut des alttestamentlichen Volkes heraus. Daher wird überall in der Geschichte des althebräischen Volkes wie bei keinem anderen Volke – nur bei Stämmen war

² <http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Jeremia.htm>

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Jesaja>

das der Fall, aber nicht bei Völkern, die schon «Völker» geworden waren – die Zusammengehörigkeit, das Rinnen des Blutes durch die Generationen betont.

Alles, was die weltgeschichtliche Mission des alttestamentlichen Volkes ist, beruht auf der Kontinuität des Rinnens des Blutes durch die Generationen. Deshalb wird der, welcher vollgültig dem jüdischen Volke angehören soll, immer genannt ein Sohn Abrahams, Isaaks und Jakobs, das heißt desjenigen Elementes, das sich zuerst im Blute bei Abraham, Isaak und Jakob gezeigt hat. Dieses durchrinnende Blut war es, in das sich hineininkarnieren sollten die Initiationselemente der verschiedenen anderen Völker. Wie Strahlen, die von verschiedenen Seiten kommen und sich in einem Mittelpunkt vereinigen, so sammelten sich die Initiationsstrahlen der verschiedenen Völker wie in einem Mittelpunkt in dem Blute des althebräischen Volkes. Da mußte das Psychische der Menschheitsevolution einmal hindurchgehen. Es ist wichtig, daß wir diese okkulte Tatsache ins Auge fassen; denn nur dann versteht man, wie sich so etwas wie das Markus-Evangelium gleich bei seinem Anfange auf das Element des Alten Testaments gründet.

Was geschieht nun aber bei diesem Sammeln der Initiationselemente der verschiedenen Völker in diesem einen Zentrum? Wir werden schon noch sehen, warum es geschieht. Aber wenn man nun den ganzen dramatischen Fortgang des Alten Testaments wieder nimmt, wird man merken, wie durch dieses Aufnehmen des Initiationselementes der verschiedenen Völker sich nach und nach innerhalb der Entwicklung des Alten Testaments herausbildet der Unsterblichkeitsgedanke, der auf seiner Höhe eben gerade bei den Makkabäersöhnen⁴

⁴ Man wird sehen, daß es ein ganz von einheitlichem Geiste beherrschtes Fortschreiten ist von der Zeit der ersten Schöpfungsgeschichte an durch die Patriarchenzeit hindurch, durch die Zeit der Richter, durch die Zeit der jüdischen Könige hindurch, bis alles in einem wunderbaren dramatischen Gipfelpunkte zusammenläuft in dem Buche der Makkabäer, in den Söhnen des Mattathias, den Brüdern des Judas, die gegen den König Antiochus von Syrien kämpfen. Darin ist eine innere dramatische Kraft. Da ist ein gewisser Kulminationspunkt dann am Schlusse erlangt. Und man wird fühlen, daß es nicht eine bloße Redensart, eine Phrase ist, daß der, der ausgerüstet ist mit der okkulten Betrachtungsweise, ein besonderes Gefühl beschleicht, wenn er an das Ende dieses Buches kommt, dort sieben Söhne der Makkabäermutter (s.u.) vor sich hat und fünf Söhne des Mattathias. Fünf Söhne des Mattathias und sieben Söhne der Makkabäermutter, das gibt eine merkwürdige Zwölfzahl, eine Zwölfzahl, die uns auch sonst begegnet, wo wir in die Geheimnisse der Evolution eingeführt werden. Die Zwölfzahl am Ende des Alten Testaments, in einem Kulminationspunkt dargestellt! Zunächst kann es uns als eine Empfindung beschleichen, wenn die sieben Makkabäersöhne (s.u.) den Märtyrertod sterben. Wie sie nach und nach gemartert werden, wie sie sich aber nach und nach erheben – lesen Sie, welche innere Dramatik darin ist! –, wie zuerst der erste nur hindeutet auf das, was zuletzt in dem siebenten zum Ausdruck kommt als das Bekenntnis der Unsterblichkeit der Seele, wie er so dem Könige entgegenschleudert das Wort: Du Ruchloser, du willst ja nichts wissen von dem Auferwecker meiner Seele! – diese dramatische Steigerung von Sohn zu Sohn lasse man auf sich wirken, und man wird sehen, welche Kräfte in der Bibel enthalten sind (2. Makk. 7).

Rudolf Steiner, GA 139, 16. 9. 1912, S. 32/33, Ausgabe 1985

Zu oben steht der Hinweis in GA 139, S. 207: „in den sieben Makkabäersöhnen und den sieben Söhnen der Makkabäermutter“: Hier liegen offensichtlich Fehler in der Nachschrift vor. Gemeint sind die sieben Brüder aus 2. Makkabäer 7. Diese hießen früher gewöhnlich die „sieben makkabäischen Brüder“, weil sie in der makkabäischen Zeit den Tod erlitten und dieser in den Büchern der Makkabäer erzählt ist; sie sind aber keine Makkabäer – als Makkabäer werden die Mitglieder der Familie des Mattathias bezeichnet und später werden auch die Anhänger des Judas Makkabäus, des dritten Sohnes des Mattathias, Makkabäer genannt.

Zu Mattathias Söhnen, insbesondere Judas heißt es: Die Juden hatten unter der seleukidischen Herrschaft mancherlei Drangsal zu erleiden. Auslöser der letztendlich erfolgreichen Befreiungskämpfe war der Versuch Antiochos IV. Epiphanes (175-163 v. Chr.), im Land eine kulturelle und insbesondere religiöse Einheit herzustellen. Der Befehl an die Juden, am griechisch-syrischen Kultus teilzunehmen, stieß auf breite Ablehnung und Widerstand. Dem Widerstand folgte eine harte Verfolgung. Der Anführer des als Guerillakrieg beginnenden Aufstandes wurde der Priester Mattathias mit seinen Söhnen, die sich als von Gott zu diesem Zweck erkoren ansahen. Unter deren Führung griffen die Aufständischen von verschiedenen Schlupfwinkeln aus die Syrer an, gewannen mehr und mehr Anhang im Volk und eroberten den von den Syrern entweihten Tempel zurück. Den größten Ruhm erwarb sich hierbei des Mattathias Sohn Judas, genannt maqgaba. d. h. „Hammer“. Er führte das vom Vater begonnene Werk fort und brachte das ganze Land in seine Gewalt. Von ihm ging der Name

erscheint. Aber wir müssen ihn nun, man möchte sagen, in seiner ganzen ursprünglichen Bedeutung einmal auf unsere Seele wirken lassen, so wirken lassen, daß wir dabei das Bewußtsein des Menschen ins Auge fassen von seinem Verhältnisse zur geistigen Welt.



(Michelangelo, *Ezechiel*, Sixtinische Kapelle, Vatikan, Rom. Das Buch *Ezechiel* oder *Hesekiel* ist eine im Zeitraum von ca. 600-560 v. Chr. in Babylonien entstandene Schrift des jüdischen Tanach⁵ und des christlichen Alten Testaments, die seit dem Mittelalter in 48 Kapitel unterteilt wird. Es schildert die Visionen und symbolischen Handlungen des Propheten Ezechiel, der zur ersten Gruppe der im Rahmen des Babylonischen Exils verschleppten Israeliten gehörte. Ezechiel war ein israelitischer Priester⁶)

Wie war nun das Verhältnis des alttestamentarischen Volkes zu seinem Gott Jahve?

Makkabäer auf das ganze Geschlecht des Mattatias über. Als Judas 160 v. Chr. in einer Schlacht gefallen war, folgte ihm als Anführer sein Bruder Jonatan und diesem Simeon, der das Land vollends befriedete. Diesem übertrugen 140 v. Chr. die Juden aus Dankbarkeit die Krone und das Amt des Hohenpriesters. Ihm folgte sein Sohn Johanan (135-106 v. Chr.). [http://de.wikipedia.org/wiki/1. Buch der Makkab%C3%A4er](http://de.wikipedia.org/wiki/1._Buch_der_Makkab%C3%A4er)

⁵ Als Tanach ... wird im Judentum der Kanon der jüdischen Bibel bezeichnet ... Er wurde um das Jahr 100 v. Chr. in 22 oder 24 Bücher eingeteilt und kanonisiert. Der Tanach wird allgemein als „hebräische Bibel“ bezeichnet, oft auch als „Altes Testament“, mit dem er weitgehend identisch ist.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Tanach>

Hierzu: Die Tora (auch Thora. Torah; ... „Gebot, Weisung, Belehrung“, von jarah „unterweisen“) ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel. Sie besteht aus fünf Büchern, weshalb sie im Judentum auch „chamische chumsche thora“ „Die fünf Fünftel der Thora“ genannt wird. In den deutschen christlichen Bibelübersetzungen sind dies die fünf Bücher Mose oder der Pentateuch. <http://de.wikipedia.org/wiki/Tora>

⁶ <http://de.wikipedia.org/wiki/Ezechiel>

Es war – zumindest über Strecken der alt-hebräischen Geschichte – so, daß Propheten im Auftrage Jahves auftraten, um zu versuchen, das israelitische Volk zur Besinnung zu bringen, weil nicht wenige durch ihr Verhalten von Jahve abgefallen waren.

Wir finden im Alten Testament⁷ (u.a.) folgende Stellen⁸:

- „Wozu soll mir die Menge eurer Schlachtopfer dienen?“, so spricht der Herr (Jahve). „Der Widder Brandopfer habe ich satt und der Mastkälber Fett; der Farren, der Lämmer, der Böcke Blut, es sagt mir nicht zu! Wenn ihr vor meinem Antlitz erscheint, wer fordert dies von euch, daß ihr meine Höfe zertretet? Bringt sinnlose Gaben nicht länger mehr dar! Räucherwerk ist mir abscheulich! Neumond, Sabbat und Feiertag – ich ertrage nicht Frevel und Fest! Eure Neumonde und eure Feiertage haßt meine Seele. Sie sind mir zur Last geworden, die zu tragen ich müde bin! Breitet ihr eure Hände aus, so verhülle ich meine Augen vor euch, häuft ihr eure Gebete an, so höre ich nicht; denn eure Hände sind voll der Blutschuld! Waschet und reinigt euch! Schafft eurer Taten Bosheit mir aus den Augen hinweg, hört auf, das Böse zu tun! Lernt Gutes wirken, trachtet nach Recht, leitet den Unterdrückten, setzt euch im Gericht für den Verwaisten ein, führet den Rechtsstreit der Witwe! (Isaias [Jesaja], 1, 11-17)

Schon zu Moses Zeiten⁹ wurden – neben weiteren Verfehlungen – anderen Göttern gehuldigt („Tanz um das goldene Kalb“, 2. Moses 31.1-4).

Ab ungefähr der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts (Zeit des Propheten Jesaias, s.o.) sind die Verfehlungen innerhalb Teilen des israelitischen Volkes sogar noch schlimmer geworden:

- ...Seid ihr nicht Söhne des Abfalls, eine Lügenbrut? Die ihr in Brunst geratet bei Terebinthen unter jedem grünenden Baum; die ihr Kinder schlachtet in den Klüften unter Felsvorsprüngen! (Isaias, 57, 4/5)
- „Denn die Söhne Judas taten, was ich als böse ansehe“ – Spruch des Herrn. ...Sie bauten die Opferstätte des Tophet im Tale Ben-Hinnon, um ihre Töchter und Söhne im Feuer zu verbrennen. (Jeremias 7, 30/31)
- ...Sogar Söhne, die sie mir geboren, haben sie ihnen (den Götzen) zum Fraße, dem Feuer geopfert. (Ezechiel 23, 37)
- Schlachteten sie ihre Söhne den Götzen, so trafen sie noch am gleichen Tage in meinem Heiligtum ein und entweihten es. (Ezechiel 23, 39)

Man kann sagen: die jüdische Opposition gegen Jahve ging ab (ca.) der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts bis in grau-schwarzmagische Bereiche.

(Fortsetzung folgt.)

⁷ Die nachfolgenden Zitate aus dem Alten Testament sind aus: *Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments*, Paul Pattloch-Verlag, Aschaffenburg, 1977

⁸ Weitere Zitate könnten angeführt werden.

⁹ Möglicherweise fällt der „Auszug aus Ägypten“ (2. Moses [Exodus] 1-19) in die Zeit des Pharaonen Ramses II. (1279-1213), vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Pharaonen. Entsprechend würde Moses im 13./12. vorchrist. Jahrhundert gewirkt haben.